

Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimaliger
Ausstellung 2.00 Mark, vierteljährlich
6.00 Mark, durch die Zeit 6.00 Mark
einmal, halbjährlich 12.00 Mark.
Anzahlungen werden angenommen.
Im amtlichen Zeitungsdienst
eingetragen. Für am erhaltene
eingegangene Manuskripte wird keine
Haftung übernommen. Nachdruck
nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung“
gestattet. Ferner der Schriftleitung Nr.
1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1142
u. 1143, der Druckerei Nr. 1133,
Postfach-Nr. Leipzig Nr. 4609.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Dreihundertfünfzigster Jahrgang.

Anzeige
werbe 0. Gelpat. 34mmbr. Milli-
meterzelle oder deren Raum mit
20 M. bere. hier u. in unferen An-
schreiben u. allen Anzeigen ange-
schrieben angenommen. Zeilenanzahl
die 20 mm Br. Millimeterzelle 00 Pf.
Anzeigen: Annoncen (Schw.) vor u.
11 Uhr, für die Sonntags- u. Feiertags-
blätter. Abbestellen, sonst zu-
läufig, müssen schriftlich erfolgen.
Erfüllungsort: Halle. Erstaus-
gabe 1842, 2 mal, Sonntags 1 mal, Schrift-
leit. u. Haupt-Verlagsstelle: Halle,
Rene Promenade 18. Dr. Braun-
scheide, 17. Neben-Verlagsstelle:
1. Markt 24 und Große Ulrichstr. 52.

Nr. 539.

Halle, Sonntag, den 16. November.

1910.

Zeugnisverweigerung Dr. Helfferichs.

Abg. Warmuth legt den Vorfall im Untersuchungsausschuss nieder. — Abg. Gothein der neue Vorsitzende. — Helfferichs Anklagen gegen Dr. Cohn.

(Eigener drahtlicher Nachrichtendienst der „Saale-Zeitung“)

Vorl. Warmuth: Ein intensiver Wille des Präsi-
denz Willen, den Frieden herbeizuführen, war wohl nicht
vorhanden.

Dr. Helfferich: Ich war schon damals skeptisch.
Positives kann ich aber darüber nicht ausagen. Nach den
Erfahrungen des ersten Kriegsjahres habe ich die autorität-
reiche Neutralität Willens und der amerikanischen Regierung
sehr skeptisch beurteilt. Wenn ich dem U-Bootkrieg wider-
stand habe, so geschah dies wohl, weil ich eine verhängnis-
volle Steigerung unserer Schwächung durch Amerika befürch-
tete. Wenn ich mich auf Willen war nach der Lanfangs-
Waffe Willens erbotigt.

Vorl. Warmuth: Waren Sie der Überzeugung, daß
die öffentliche Meinung Americas durchaus nicht auf der
Seite Deutschlands stand? Graf Bernstorff hat uns gesagt,
Willen habe eigentlich nichts unternehmen können. Er habe
sich immer hinter die öffentliche Meinung Americas stellen
müssen.

Dr. Helfferich: Die Stimmung des amerikanischen
Gesellschaftslebens habe ich nicht getannt. Ich konnte nicht an-
nehmen, daß ein Land angelsächsischer Natur un-
geneigter sein könne, als unserm angelsächsischem Hauptl. Ind.
der eine unerbittliche, schandvolle U-Bootpropaganda gegen
uns trieb und dabei vollständig freien Spielraum hatte.
Wir konnten nichts dagegen unternehmen. Die amerikanische
Regierung hat uns gegenüber

nach meiner Ansicht nicht ihre Schuldigkeit getan.

Graf Bernstorff: Die öffentliche Meinung in
Amerika bis zum Aufbruch des Krieges war, wenn auch nicht freunds-
haft, so doch neutral. Eine direkte Einwirkung auf die Presse
und Privatunternehmungen, wie Kinos, war der Regierung
nicht möglich. Mit dem Eintritt der amerikanischen Regie-
rung in den Krieg hat sich natürlich alles geändert, weil
zu dieser Zeit eine amtliche amerikanische Propaganda ein-
geführt wurde.

Abhandlung behandelte man den Fall Bünz.

Dr. Helfferich: Wie sich die amerikanische Regierung
gegenüber den Deutschen verhielt, die die amerikanischen Inter-
essen vertreten und wie sie sich gegenüber denen verhielt,
die die deutschen vertreten, geht aus dem Fall des General-
konsuls Bünz hervor.

Graf Bernstorff: Der Fall Bünz ist so, daß die
Reichsregierung mit der Japan einen Vertrag abgeschlossen
hatte, wonach die Japan verpflichtet war, unsere Kriegs-
schiffe zu beschützen. Das ist auch richtig. Proteste
der Deutsche sind erfolgt. Die Befreiung des früheren
Generalkonsuls Bünz erfolgte, weil es notwendig war, um
die Kriegsschiffe zu beschützen.

falsche Deklarationen

In den Häfen abgehoben. Die Schiffe wurden angemeldet,
als hätten sie nach irgend einem fremden Hafen. Auf Grund
dieser falschen Deklaration ist Generalkonsul Bünz vor Ge-
richt gezogen und verurteilt worden.

Dr. Helfferich: Generalkonsul Bünz war damals
75 Jahre alt. Alle Versuche, ihn zu befreien, waren zu-
los.

Er ist im Gefängnis gestorben.

Wir ist kein Fall bekannt geworden, in dem die ameri-
kanische Gerichte gegen Entenentscheidungen, die Entenentscheidungen
mit Penitent verurteilen haben, gleich streng vorgegangen
wurde. Bünz hat in keinem Geschäftsbereich doch nur die
deutschen Interessen vertreten.

Graf Bernstorff: Ich möchte nicht gern die Rolle eines
Vertreters der amerikanischen Regierung übernehmen, ich
möchte nur Tatsachen feststellen. Ein englischer General-
konsul ist in San Francisco auch bestraft worden wegen
Verletzung der Neutralität, und zwar wegen Rekrutierung
der englischen Armee.

Professor Bon: Der Fall Bünz gehört nicht zur Frage
der Neutralität. Es handelt sich da um eine Verletzung der
Neutralität.

Dr. Helfferich: Das ist richtig. Er ist aber wichtig
für die Beurteilung des amerikanischen Stimmung.

Abg. Dr. Singheim: Dem Jungen wurde das
Wort erteilt, damit er uns die Gründe für den Wechsel seines
Standpunktes vom 9. Januar bis zum 31. Januar mitteilen
sollte. Ich bitte alles wegzulassen, was sich hierauf nicht
bezieht.

Vorl. Warmuth: Damit scheint abermals eine Aus-
sprache zur Geschäftsordnung angeregt zu werden.

Ich habe mit Vorbedacht die Frage gestellt,

welche Stellung zur kritischen Zeit in Amerika geherstet
hat. Will ich daraus Rückschlüsse ziehen wollte hinsichtlich der
Aufassung Helfferichs von der Sache.

Dr. Zimmermann: Bald nach Kriegsausbruch hatte
Willen eine Proklamation an das amerikanische Volk er-
lassen und vor jeder Parteinahme zu irgend einer kriegeri-
schen Macht gemahnt. Trotz dieser Proklamation setzte
sich die englische Presse Americas mit einer schamlosen

Deutschheide ein, ohne daß die deutsche Regierung dagegen
etwas tun konnte.

Abg. Dr. Cohn: Ist das Verfahren gegen Konsul Bünz
von der amerikanischen Regierung, das heißt von oben herab
veranlaßt worden?

Dr. Helfferich: Auch wenn sich Bünz eines formellen
Neutralitätsbruchs schuldig gemacht hätte, so war das ein
Kinderpiel gegen die sorgfältige Verportantierung eng-
lischer Kriegsschiffe mit Munition und Kohle in den ameri-
kanischen Häfen.

Abg. Dr. Cohn: Erwartete Dr. Helfferich, der also
keine Anhaltspunkte dafür hat, daß die amerikanische Regie-
rung das Verfahren gegen Bünz eingeleitet hat, daß die
amerikanischen Behörden eine zu ihrer Kenntnis gelangte
Uebertretung eines gültigen amerikanischen Gesetzes nicht
verfolgen lassen?

Vorl. Warmuth: Das gehört wohl nicht hierher.
Wir wollen ja keine Tatsachen, sondern ein Urteil.

Laßt unsere Gefangenen frei!

WE, Berlin, 15. Nov. (Drahtnachricht.) Anläß-
lich der großen Kundgebungen bei der Kriegsgefangenen-
richte Reichsanstalt Baur in Namen der Reichsregierung
an die Bevölkerung folgenden Aufruf:

Seit wir in 30 großen Versammlungen das Volk in
Berlin seiner Kriegsgefangenen Brüder gebeten und noch
einmal den Appell an die ganze Welt richteten, ihre Leben
abzugeben zu helfen. Die Reichsregierung steht in diesen ge-
waltigen Volksaufhebungen die besten Unterstützung der pflicht-
mäßigen Bemühungen, die letzte und schmerzliche Kriegsereis-
nisse, die Gefangenenerlösung an sich aus der Welt zu
schaffen. Die Reichsregierung hat bis jetzt keine Gelegen-
heit vorübergehen lassen, um von Frankreich die Gefangen-
en zu fordern. Sie hat sich zu weitestgehenden Anstrengungen
finden lassen, hat sich jeden für unzulässigen Verzicht zum
Scheitern, sondern zum Fortschritt und in den Interessen der
französischen Regierung befreiten. Sie hat jede Behinderung
im Rahmen der Leistungsfähigkeit Deutschlands entfernt. Auch
fernerhin wird sie sich in diesen Bemühungen nach keine Ge-
schweigerung irremachen lassen und bei jeder Gelegenheit als
erste ausfallende Bemühung helfen: Freilassung unserer
Kriegsgefangenen. Die eine Volkstimme, die diese For-
derung zu der letzten macht hat, wird der Unterstützung der
Neutralität des Nordens eines elementaren Volkswillens
sehen. Die Zurückhaltung der Kriegsgefangenen ist der
hellste Schmerz der ganzen Volkstimme. Kein Kamillenz-
weil, kein Anesthetikum darf sich einschleichen. Kamilliert werden
mit dem Volk nach Gewissheit ersehen, die wir das Leid
Mann für Mann und Frau für Frau getragen haben. In
dieser Auffassung weiß sich die Reichsregierung mit dem
Geiste der Protestversammlungen eines Sinnes.
Der Reichsanstalt. gr. Baur.

Eine Kundgebung Hindenburgs.

WE, Berlin, 15. November. Die Mitglieder einer
Kundgebung Hindenburgs, in der er der Berliner Bevölkerung
für die Neuwahlen persönliche Gratulation drückt und mit Wirt-
schaft auf der bestehenden Gefangenenaufhebung, vor weiteren
Kundgebungen, die den Verkehr und die öffentliche Ordnung er-
schweren könnten, abzuweisen.

Abg. Dr. Cohn: Für mich ist die Antwort wichtig
zur Feststellung der Methodik der Helfferichs Aussagen.
Von der Antwort dürfte mit Sicherheit hervorgehen,
was wir von den Ausführungen Dr. Helfferichs
zu halten haben.

Dr. Helfferich:

Ich habe noch niemals Fragen Dr. Cohns direkt beant-
wortet und bitte mich davon weiterhin zu befehren.
(Entrüstung bei den Ausschlußmitgliedern.)

Vorl. Warmuth: Das bedeutet also
eine Zeugnisverweigerung

gegenüber direkten Fragen des Ausschlußmittgliedes Dr. Cohn.
Dr. Helfferich: Wenn ich vor einem Gerichtshof
stünde, würde ich nach der Strafprozedur ein Recht
darauf haben, den Dr. Cohn als Richter abzuweisen.

Vorl. Warmuth: Das Verfahren des Ausschusses ist
verfassungsmäßig der Strafprozedur gleichzustellen.
Es ist unethisch, inwieweit die Bestimmungen über die
Strafprozedur auf das Zeugnisverweigerungsrecht zu-
treffen. Aber ich weiß, was die Fall wäre, würde ein
Zeugnisverweigerungsrecht nur vorliegen, wenn der Zeuge
sich durch die Beantwortung einer Frage strafbar machen
würde. Ich bitte also um eine Erklärung des Zeugen, ob

er auf bestimmte Fragen des Ausschlußmittgliedes Dr. Cohn
von ihm eine Antwort nicht zu erwarten ist?

Dr. Helfferich: Ich möchte diese Frage, die für mich
eine eindeutige Gewissensfrage ist, ohne jede Schwärze beant-
worten. Der Ausschluß ist ein
meistwärtiges Gemisch zwischen einem Gerichtshofe und
einer parlamentarischen Kommission.

Auch ich bin ein merkwürdiges Gemisch zwischen einem Zeugen
und einem Angeklagten. Dr. Cohn hat ausdrücklich erklärt,
der Ausschluß solle dazu dienen, festzustellen,
was Mitglieder der parlamentarischen Regierung verborgen
haben!

Dr. Singheim: Das Gegenteil, Erzeilen.

Dr. Helfferich: Ich lasse mich gerne belügen.

Vorl. Warmuth: Das Ziel ist offenbar falsch ver-
standen. Wenn Dr. Cohn das gesagt hätte, so hätte ich so
fort dahingegen Stellung genommen.

Dr. Helfferich:

Wir wollen uns doch keinen blauen Dunst vormachen.

Ich fühle mich hier vom ersten Augenblick an als Ange-
klagter. Wäre dies nun ein Gerichtshof, so würde ich
Dr. Cohn als Richter ablehnen. Ich bitte, ich mit dieser
Prozedur zufrieden zu sein, um Schwärze zu vermeiden.
Wenn Sie mich aber zwingen, so werde ich darüber Aus-
kunft suchen.

Vorl. Warmuth: Der Ausschluß wird darüber be-
raten.

Der Ausschluß, der sich zu einer Geheimhaltung
zurückgezogen hatte, kehrt nach 1 1/2 Stunden den Saal.
Die öffentliche Stimmung ist außerordentlich erregt.

Vorl. Warmuth verliest folgenden Beschluß des Aus-
schusses:

Der Ausschluß hat mit dem Stimmenergebnis von
4 zu 2 und der Stimmunterstützung des Abg. Dr. Cohn fol-
genden Beschluß gefaßt: Der Ausschluß ist kein Gerichtshof.
Seine Verfahrensmethoden sind aus kein Verfahren für
den Staatsgerichtshof. Er kann kein Urteil fällen. Die
Ausschüsse eines Ausschusses aus persönlichen Gründen ist
nicht zulässig, ebensowenig die Nichtbeteiligung einer
Frage, die ein einzelnes Mitglied stellt. Eine Ablehnung
der Verhandlung von Fragen steht einem Zeugen nur
aus dem Grund u. der Strafprozedur zu.

Der Vorsitzende fährt darauf fort, indem er sich an Dr.
Helfferich wendet: Sie Herr Cohn, Erzeilen, nachdem ich
diesen Beschluß vorlesen habe.

Jetzt die Frage Dr. Cohns zu beantworten?

Dr. Helfferich: Der Beschluß hat an den für mich
möglichen Gründen nichts geändert. Daher bin ich
nach wie vor nicht bereit,

die Fragen des Abg. Herrn Dr. Cohn zu beantworten. (Be-
wegung und Lärm im Substratraum und bei der Presse.)

Vorl. Warmuth: Für diesen Fall ist mit dem gleichen
Stimmenergebnis 4 zu 2 bei Stimmunterstützung des Abg.
Dr. Cohn folgender Beschluß des Ausschusses erlassen:

Der Abg. Dr. Helfferich wird, da er kein Beweismittel
ohne rechtlichen Grund verweigert hat, entsprechend § 69
der Strafprozedur in die durch die Weigerung ver-
urteilten Rollen,

sonst zu einer Geldstrafe von 300 Mark

verurteilt.

Verständlich möchte ich noch folgendes hinzufügen:

Der Strafbeschluß

entspricht nicht meiner Auffassung

über die Bedeutung der sinnemäßigen Anwendung der Straf-
prozedur auf diesen Ausschluß. Ich bin der Auffassung,
daß wir die Strafprozedur nicht in so weitgehender
Weise auf das, was diesem Verfahren zugrunde liegen soll,
anwenden dürfen, daß man vielmehr auch die persönlichen
Gründe berücksichtigen soll, die jemand bestimmen können,
sein Zeugnis zu verweigern. Ich habe bei dem Beschluß
Wort darauf gesagt, daß vor einem solchen Ausschluß die per-
sönlichen Gründe genannt werden, die Dr. Helfferich ver-
anlaßt haben, sein Zeugnis zu verweigern, ehe man ihn des-
halb verurteilt. Für mich ist die Nichtbeteiligung meiner Zeu-
gisaufnahme durch die Ausschlußprozedur so bedeutsam und so
wichtig,

daß ich den Vorfall des Ausschusses hiermit niederlege.
(Schallender Beifall bei einem Teil der Protestanten und
im Substratraum.) Ich übergebe den Vorfall nunmehr
dem stellvertretenden Vorsitzenden Abg. Gothein.

Stell. Vorl. Abg. Gothein: Zunächst muß ich end-
lich erörtern, daß hier von Herrmann der Presse Verfalls-
handlungen geäußert werden. Wenn das noch einmal ge-
scheh, werden den Herren die Karten ent-
zogen. Gleichgültig mache ich darauf aufmerksam, daß
ich den Saal räumen lasse, wenn es noch einmal zu
Kundgebungen im Substratraum kommt. Ich möchte nun
den Zeugen fragen, ob er bereit ist, die Gründe anzugeben.

Bankhaus
Paul Schauseil & Co.
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg,
Gräfenhainichen.

An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

**Scheck-
Konto-Korrent-
Wechsel-
Verkehr.**
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
mit vermehrten Schließversichern

Warme Winter-Mäntel

besonders preiswert.

| | |
|---|-------------------|
| Winter-Mäntel mit Gürtel und Taschen aus flauschartigen Stoffen | 89 ⁰⁰ |
| Winter-Mäntel dicke Stoffe in braun, weinrot, grün | 89 ⁰⁰ |
| Winter-Mäntel fescbe Form, offen und geschlossen zu tragen | 115 ⁰⁰ |
| Winter-Mäntel extra lang mit holler Knopfgarnierung | 128 ⁰⁰ |
| Winter-Mäntel Raglan-Armel besonders elegant gearbeitet | 225 ⁰⁰ |

Reinwollene Flausch-Ulster und Flausch-Mäntel
fescbe Formen in jeder Preislage.

Sami-Jacken **Astrachan-Mäntel**
Sami-Mäntel **Krimmer-Mäntel**

M. Schneider,
Halle, Leipzigerstr. 94.
Inh. Johannes Hagenow.

Metal-Bettstellen

Kinderbettstelle
weiss lackiert, mit 2 doppelt abschlagbaren Seitenteilen, Sprinfeder-matratze mit verstellbarem Kopfteil.
125 - Mk.

Bettstelle f. Erwachsene
weiss lackiert mit prima Mattenetz-matratze u. weiss lackiertem Fußbrett.
159 - Mk.

Kinderbettstellen von **55⁵⁰** Mk. an
Bettstellen für Erwachsene von **96⁰⁰** Mk. an

Matratzen für Kinder und Erwachsene von **55⁰⁰** Mk. an

Bunte und weisse Muller
zum Ausschlagen von Betten in allen Preislagen.

Pflanzenädaunen
Prund 11⁰⁰ prtk.

Brummer & Benjamin

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Jugendzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
größte Auswahl
in enger bis ganz
reicher Ausführung.
Möbellabrik
Alb. Marius Nadi,
mit. Klein. Zimmer,
Halle a. S., Alt. Markt 2.

Großrucht, ertragreich
Jonannisbeeren
kräftige Pflanz., 1 Stück
1,75 Mk., 100 Stück 150.00 Mk.
Ed. Paetzke & Co. m. b. H.,
Daumsculen in Delitzsch.

Parkett
Fach-Firma:
Hönnemann,
Büro: Am Bauhof 1,
Ferial 3849 u. 3631.

**Noten-
Rollen**
für Kunstspielklavier,
alter Systemer
Piano-Ritter
Leipzigsterstraße 79.

Zeichnungen

auf die
**Deutsche Spar-Prämien-
Anleihe von 1919**

wenden von der unterzeichneten Kasse in der
bestimmten Zeichnungszeit verkäuflich

von 8 bis 1 Uhr
mitgenommen.

Halle a. S., den 13. November 1918.
Sparkasse des Saalkreises.

Das Vollkommenste im Geschmack
ist das gute

Scheffel-Brot

Es muss wegen seiner Güte von Jedem
gegessen werden.

**Serran- u.
Speisezimmer** **Altrenommierte
Möbel-Fabrik**
C. Hauptmann
Kl. Wrißstr. 352 a. h.
ca. 399
Musterzim. nr.

Schloßkammer
Küchen
in jeder Preislage

Mond-Extra

Mond-Extra **Kalierapparat**
Klingen **mit gebogener Klinge**

zu haben bei
C. F. Ritter,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 90.

Gramola

das vollkommene
Musik-Instrument
bringt in jedes Heim Musik aus allen
Ländern und Vorträge von Künstlern

**Beste Unterhaltungs-
und Tanz-Musik!!!**
in jeder Preislage von 150 bis 3000 Mark.

Für jede Einrichtung passend
am Lager. (6877)
Verkauf zu Original-Preisen.

Gustav Uhlig,
Halle, untere Leipzigerstr. :: Uhren u. Musikwerke.

Die Gabe

„Was göbe ich drum,
wenn ich mich besser
erhalten könnte!
Wenn ich nicht das,
was mir vorschwebt,
richtig zu sagen
wüßte! — Jawohl,
das ist es, was
ihnen noch fehlt:
Die Kunst einer
klugen, gemessenen
Unterhaltung.
Warum haben andere
so viel Glück in der
Liebe? So viel Erfolg
im Berufe? Warum
liegen sie so rasch
empfer? — Nun, sie
verwenden es, ge-
schickt zu plaudern,
aus Worten Ort das
rechte Wort. — Auch
Sie können, wollen
und müssen diese Unter-
haltungsgabe lernen. Lassen
Sie sich sofort Die Gabe e-
gewandten Unterhaltung“
komment. Dies ist das einzig richtige Buch
für Sie. Es hilft Ihnen in jeder Situation. Erlaube aus
dem überaus reichhaltigen Werk; Wie man alle
Schwierigkeiten ablegt. Wie man eine vollkommene
Gesellschaftsmensch wird. Wie Kunst, feine Schmei-
cheleten zu sagen. Der Ton in guter Gesellschaft.
Wie man Gespräche rockt, jede Darme-fest. Die
Unterhalt. zwischen Liebenden u. a. m. Pr. M. 2.90 prtk.
Rudolph Verlag, Dresden u. L. 454.

Mond-Rasier-Apparate
Mond-Extra-Rasier-Klingen

zu haben bei
C. F. Ritter,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 90.

Toiletten-Fettseife,
vorzügliche Qualität. 2 Mk. 20.- e Dp. aus. und ist über.
Wekener Jahre Vergrößerung! Bestenwert
Dr. Haack & Co., Berlin, Dudenstr. 2.

**Detektiv-
Forum** **Ankunft Berlin S.W. 46,
Friedrichstr. 220 p.**
Ermittl., Beobacht., Anskünfte, Ehescheid., gr. Erfolge.
Tel. Linzow 6806.

Autobereifung

la. Ausland- und deutsche Ware
von 710 bis 935.

Vollgummireifen
sowie Motorrad- u. Fahrrad-Decken und -Schlitten-
leiert

Pneumatikhaus Georg Schwanz,
Leipzig, Stadtstrasse 2
Fernsprecher 31715, Telegr.-Adr.: Gummischwanz.

Elektrische Beleuchtungskörper
in moderner Ausführung zu billigen Preisen.
Glühlampen, Halbwattlampen,
sowie alle elektrischen Materialien. (10000/5)
Elektr. Licht- u. Motor-Anlag., Klingen etc.
werden auch mit Kupferleitungen ausgeführt.
Franz Berger, An der Universität 13, Tel. 2332.

Belzfell-Sammler!
Hier in Leipzig bei Otto Kuhn, Nikolaistr. 21/22, werden
beliebte Sammler für jedes Quantum gesucht. A 4021

Curacao
Fabrik der Thee Weeldans Curacao
Company liefert billigst
Karl Schüssler, Disseldorf,
Friedrichstr. 11.

**Schlitten-Geläute,
Glocken, Schellen,
Robhaar-Schweife**
empfiehlt
Ferdinand Haabengier,
Metallwarenfabrik, Bar. Überstraße 1,
Reparaturen u. Erneuerungen schnellstens.